

Bild 22: ‚There is a Unicorn...‘ (März –Blatt)

Die Bilder machen mit mir, was sie wollen... so ist vielleicht auch gemeint.

Dass jede und jeder sich ein Bild von dem Thema, das da von der Wand auf den Betrachtenden blickt, macht.

‚Guernica‘ von Picasso ist z.B so eine Malerei zum selbst Entdecken.

Kennen Sie auch das Spiel: in alten marmorierten Bodenfliesen immer neue Motive zu entdecken?! Heute noch kann es passieren, dass ich in einem antiquierten Gebäude ein WC benutze und in diesen Guck-Film von Figuren-Entdecken der Bodenfliesen eintauche: da steht ein Mann mit Knollennase und hat eine Schlägermütze auf; oder da vorne: ist das ein Gespenst oder eine Prinzessin mit Schleier?

Schau-Spiele am Rande von Alltäglichem.

Und nun: das März-Bild firmiert in meinem Repro-Kalender als ‚April‘ – aber dann fällt es mir ein: Karneval! Ist ja auch nicht immer am gleichen Tag im Jahr.

Das Einhorn – oder die Zitrone – halten mich zum Narren? Die Narrenkappe(n) ...vielleicht sind es zwei Narren im Einhorn-Kostüm? Sind die Füße des Vordermanns schon zu Hufen mutiert? Anklänge an die Zentauren-Geschichte.

Der Hintermann (oder –frau?) tritt jedenfalls nach hinten seitlich aus.



In Theaterstücken bewunderte ich immer den hinteren Menschen, der (in Verkleidung!) konzentriert so gebückt gehen musste, dass Pferderücken und Hinterteil gut erkennbar waren.

Vielleicht ist es eine Handpuppe aus dem Kasperle-Theater, in die das Einhorn schlüpft? Oder ein Fuß-Kostüm für den besonders geschickten Puppenspieler? Schau –und spiele– selbst! Rollentausch?

„You need to see“ lauten Ausstellung und Botschaft der Künstlerin Joséphine Sagna, (sie ist Jahrgang 1989 und mutig! Empfehlung fürs Märkische Museum Witten)